

Die Ausschussvorsitzende verwies auf die sehr ausführliche Sitzungsvorlage der Verwaltung und die erfolgte Einladung an die Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V., Frau Prof. Dr. Weitenhagen und des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V., Frau Riefers, sowie an den Leiter des Institutes für Europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V. – IPZ –, Herrn Dietmar Woesler. Nach § 58 Abs. 3 GO kann diesem Personenkreis als Sachverständige Rederecht eingeräumt werden. Der Ausschuss sprach sich durch einstimmigen Beschluss dafür aus, allen anwesenden Sachverständigen zu diesem Tagesordnungspunkt Rederecht zu gewähren.

Zum aktuellen Stand der Städtepartnerschaft mit Grantham gab Frau Prof. Dr. Weitenhagen weitere Auskünfte. Sie sprach kurz die beiden Begegnungen in diesem Jahr mit der Partnerstadt Grantham an und ging danach auf die zunehmenden Schwierigkeiten bezüglich der dringend erforderlichen Verjüngung des Mitglieder- und Interessentenkreises in Grantham ein. Sie erklärte, dass sich die Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin mit diesem Problem schon seit längerem beschäftigt und neue Möglichkeiten mit den englischen Freunden diskutiert. Die derzeitigen allgemeinen atmosphärischen Störungen in den Beziehungen zwischen Deutschland und England komme erschwerend hinzu. An englischen Schulen sei generell ein zunehmendes Desinteresse am Deutschunterricht festzustellen, im Gegensatz zum hier als 1. Fremdsprache verbreiteten Englisch-(Pflicht)unterricht. Um neue Impulse in die Städtepartnerschaft zu tragen, habe sie die Anregung nach Grantham gegeben, die beste Deutsch-Schülerin bzw. -Schüler eines Jahrgangs jeweils mit der Grantham -Twinning -Association nach Sankt Augustin reisen zu lassen. Ferner habe sie die früheren guten Kontakte zwischen beiden Musikschulen in Grantham und Sankt Augustin mit der derzeitigen Leiterin in Grantham angesprochen und neue Begegnungen vereinbart. Dabei sollten insbesondere jugendliche Musikerinnen und Musiker für den Austausch gewonnen werden. Die erfolgreichsten Absolventen der Musikschule Grantham sollen künftig auch zur (kostenlosen) Mitreise nach Sankt Augustin eingeladen werden. Für das Jahr 2004 sei bereits konkret die Mitreise von zwei 12-jährigen Jugendlichen der Musikschule Grantham abgesprochen worden.

Frau Kiener, langjähriges Mitglied im Vorstand der Partnerschaftsvereinigung und Vorsitzende bis 2003, erläuterte aus ihrer Sicht als Konrektorin der Realschule Niederpleis die Schwierigkeiten mit Schulpartnerschaften von Schulen aus Sankt Augustin und Grantham. Sie bedauerte ausdrücklich, dass nach fast 20-jähriger Schulpartnerschaft der Realschule Niederpleis mit einer Granthamer Schule diese Verbindung im Jahr 2001 offiziell von englischer Seite für beendet erklärt worden sei. Als Grund hierfür nannte sie die personellen Veränderungen bei der dortigen Schulleitung. Der neue Schulleiter habe trotz persönlicher Vorsprache ihrerseits in Grantham kein Interesse an der Fortführung der Schulpartnerschaft und regelmäßigen Besuchen bekundet. Die gleiche Situation sei in der Schulpartnerschaft zwischen der Hauptschule Niederpleis und der Central School Grantham eingetreten. Dies bestätigte anschließend der stellvertretende Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung,

Herr Adamek. Das Erlernen der deutschen Sprache in englischen Schulen stelle eine wesentliche Voraussetzung für das Interesse an Deutschland und als Anreiz zu Besuchen dar. Leider nehme das Interesse an der deutschen Sprache in England stetig ab. Herr Adamek gab die Anregung, dass von offizieller Seite der Stadt Sankt Augustin, Rat oder Verwaltungsspitze, neue Kontakte zu entsprechenden Ansprechpartnern in Grantham gesucht werden, um auf diesem Wege ein neues Bewusstsein für die lange Jahre gut laufende Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten zu werben. Dieser Vorschlag wurde auch von Herrn Knülle aufgegriffen und er bat dies als Auftrag an die offiziellen Stellen zu verstehen, sich auf dieser Ebene für die Sache neu einzusetzen. Bezüglich der neuen Bemühungen von hiesiger Seite vertrat Herr Rauchalles die Auffassung, dass neue Aktionen auf Gegenseitigkeit beruhen müssten, d.h. auch Besuche Jugendlicher aus Sankt Augustin in Grantham müssten von englischer Seite gefördert werden. Städtepartnerschaften sollten nicht in erster Linie von Schulpartnerschaften getragen werden und davon abhängig sein. Herr Adamek unterstrich hingegen deren Bedeutung, indem er die Auffassung vertrat, dass die ersten Kontakte und das Interesse an Deutschland über die Schulen an die nachwachsenden Generationen vermittelt werden.

Herr Wagner sprach sich nachdrücklich dafür aus, trotz der aufgetretenen Schwierigkeiten die Städtepartnerschaft mit Grantham am Leben zu halten und Bemühungen zu unternehmen, die eine Intensivierung der Kontakte ermöglichen. Ein besonderer Aspekt sei auch die Möglichkeit der Anwendung der erlernten englischen Sprache im Rahmen der Städtepartnerschaftskontakte. Er bestätigte ebenso wie anschließend Herr Woesler die allgemeinen Schwierigkeiten in der Pflege von deutsch-englischen Städtepartnerschaften. Nach Aussage von Herrn Woesler habe eine Umfrage ergeben, dass 80 % der deutsch-englischen Städtepartnerschaften mit erheblichen Problemen ähnlich den hier angesprochenen zu kämpfen hätten. Die Ursachen hierfür sieht er insbesondere auch in politischen Fehlentscheidungen. Beispielsweise sei die Einrichtung eines deutsch-britischen Jugendwerkes ähnlich dem sehr wirkungsvoll arbeitenden deutsch-französischen Jugendwerk seinerzeit leider nicht vereinbart worden. Auf den Abschluss von deutsch-englischen Städtepartnerschaften und die Pflege bestehender Städtepartnerschaften werde „keinerlei politischer Druck“ ausgeübt. Die in England durchgeführte Verwaltungs- und Gebietsreform habe dazu geführt, dass die einzelnen Kommunen kaum noch Mitspracherecht in kommunalen Angelegenheiten, darunter auch Städtepartnerschaftsfragen, haben. Die britischen Kommunen könnten ihrerseits nur noch über 15 % des kommunalen Haushaltes mitentscheiden. Zur Verbesserung der Kontakte zwischen den Verwaltungen auf deutscher und englischer Seite gebe es mittlerweile das spezielle Förderprogramm „Training Bridge“, an dem junge Auszubildende der jeweiligen Verwaltungen für mehrere Wochen im Ausland zum Einsatz kämen. Seitens der Verwaltung wurde hierzu angemerkt, dass im vergangenen Jahr der Versuch fehlgeschlagen sei, in der Verwaltung des South Kesteven District, der in Grantham seinen Sitz hat, eine Auszubildende des gehobenen Dienstes der Stadt

Sankt Augustin für einige Wochen ein Praktikum absolvieren zu lassen. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten sprach sich auch Herr Woessler mit Nachdruck dafür aus, alle Bemühungen zu unternehmen, die Städtepartnerschaften mit England, die seinerzeit nach dem 2. Weltkrieg als erste in Europa begründet wurden und noch heute die zweite Rangstelle in der Anzahl von Städtepartnerschaft einnehmen, am Leben zu erhalten.

Auch Herr Seigfried teilte die vorstehenden Auffassungen, dass die Bemühungen zur Intensivierung der Kontakte zu Grantham verstärkt werden müssten, um diese Städtepartnerschaft zu beleben. Diese sei aus seinen persönlichen Erfahrungen keinesfalls bereits gestorben. Er sprach sich dafür aus, innerhalb von Sankt Augustin die Möglichkeiten für eine Neuaufnahme von Kontakten, die früher in vielfältiger Weise bestanden hätten, zu prüfen. Als Beispiele nannte er die Begegnungen von zahlreichen Sportvereinen oder auch Pfadfinderbegegnungen, die Grundlage für die Entstehung der Städtepartnerschaft gewesen waren.

Anschließend erteilte Frau Roitzheim der Vorsitzenden des Freundeskreises Mewasseret Zion - Sankt Augustin e.V., Frau Riefers, das Wort. Frau Riefers ging sehr ausführlich auf die Entwicklung und künftigen Perspektiven der Städtepartnerschaft zwischen Sankt Augustin und der israelischen Stadt ein. Sie erläuterte die Begegnungen in jüngster Zeit und die Planungen für das Jahr 2004. Zum Pfingst-Jugendfußballturnier des VfR Hangelar liege bereits eine Zusage für die erneute Teilnahme einer Mannschaft aus Mewasseret Zion vor. Ferner seien neue Begegnungen von Künstlern und Ausstellungen abgesprochen worden. Der traditionelle Schüleraustausch zwischen dem Rhein-Sieg-Gymnasium und der Har-EL Highschool finde auch im nächsten Jahr wieder statt. Als Fazit stellte sie heraus, dass sich diese Städtepartnerschaft in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt habe und für die Zukunft aufgrund der vielfältigen Interessen für gegenseitige Begegnungen in Sankt Augustin und in Mewasseret Zion eine sehr positive Perspektive zu sehen sei.

Über die angestrebte Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Szentes informierten der stellvertretende Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. Herr Dr. Werner Schmidt und seine Ehegattin Frau Brigitte Schmidt, Mitglied im Rat der Stadt Sankt Augustin. Herr Dr. Schmidt verwies zunächst auf die unterschiedlichen Ausgangslagen bei den Beziehungen mit den Partnerstädten Grantham und Szentes. Während die Kontakte mit Grantham in englischer Sprache laufen, finde die Konversation mit Szentes in der Regel auf deutsch statt. Die deutsche Sprache sei auf Grund der geschichtlichen Vergangenheit in Ungarn dort noch relativ verbreitet. Ferner finde unsere Sprache auf Grund der westlichen Orientierung von Ungarn zunehmendes Interesse und sei heute in den Schulen sehr gefragt. Herr Schmidt sprach den Besuch in Szentes mit einer Jugendfußballmannschaft des VfR Hangelar im Juni diesen Jahres an, bei dem es für ihn das Hauptanliegen gewesen sei, die bürgerschaftlichen Kontakte beider Städte zu fördern. Bei

diesem Besuch habe er und seine Frau darum geworben, bei nächster Gelegenheit eine Gruppenreise von Privatpersonen aus Szentes nach Sankt Augustin zu ermöglichen. Dies sei im Rahmen einer Schülerfahrt Ende September dann tatsächlich auch recht kurzfristig umgesetzt worden. Ebenso kurzfristig sei es der Partnerschaftsvereinigung gelungen, für die ungarischen Gäste ein abwechslungsreiches, sehr informatives Besuchsprogramm zusammenzustellen, das bei den Gästen und ihren Gastgebern viel Anklang gefunden habe.

Im Gegenzug plane die Partnerschaftsvereinigung nun eine erste Gruppenfahrt für Privatpersonen nach Szentes zu den dortigen Feierlichkeiten am 30.04./01.05.2004 aus Anlass des EU-Beitrittes von Ungarn. Die Stadt Sankt Augustin hat aus diesem Anlass eine offizielle Einladung aus Szentes erhalten. Es ist beabsichtigt, auch eine offizielle Delegation (Verwaltung, Rat) und einen Musikverein aus Sankt Augustin nach Szentes zu senden. Die Förderung der bürgerschaftlichen Kontakte stelle einen Aufgabenschwerpunkt in dem künftigen Engagement des Vereins dar. Diese Bemühungen und die zuletzt stattgefundenen Begegnungen sind in der Lokalpresse in Szentes sehr ausführlich beschrieben und entsprechend gewürdigt worden. Zu den Vorbereitungen auf die künftigen Begegnungen zählen auch Ungarisch-Sprachkurse, die seit dem Frühjahr 2003 interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus Sankt Augustin bei entsprechender Nachfrage angeboten würden. Herr Schmidt hob die ausgesprochen freundliche und herzliche Atmosphäre bei den bisherigen Begegnungen und im Umgang miteinander besonders hervor. Er zeigte sich sehr zuversichtlich, dass die jetzt geknüpften persönlichen Kontakte von langer Dauer sein werden und insbesondere diese Beziehungen es dann auch rechtfertigen werden, den letzten Schritt zu einer offiziellen Städtepartnerschaft mit Szentes in baldiger Zukunft zu machen.

Herr Seigfried unterstrich diese Aussagen und bekräftigte die Erwartungen insbesondere auf ungarischer Seite für die Begründung einer offiziellen Städtepartnerschaft in einem absehbaren Zeitrahmen. Die von der Verwaltung erarbeiteten und durch den Kulturausschuss beschlossenen Kriterien für die Begründung neuer Städtepartnerschaften seien nach seiner Einschätzung in Anbetracht der bereits bestehenden Kontakte und regelmäßig stattfindenden Begegnungen mit Szentes hinlänglich erfüllt. Ein unverständliches Hinausschieben der Städtepartnerschaft müsse auf ungarischer Seite als Duplicierung empfunden werden. Frau Roitzheim schloss sich dieser Meinung an und versicherte, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ebenfalls für den baldmöglichen Abschluss der Städtepartnerschaft einsetzen werde.

Zu künftigen Kooperationen zwischen Sankt Augustin und Szentes im Bereich des Jugendaustausches gab anschließend Frau Schmidt einige zusätzliche Erklärungen über die bereits bestehenden Kontakte zwischen Vertretern der Kinder- und Jugendparlamente in Szentes und Sankt Augustin.

Protokollnotiz:

Das Kinder- und Jugendparlament der Stadt Sankt Augustin hat in sei-

ner Sitzung am 20.11.2003 dem Vorschlag aus Szentes zu künftigen Kooperationen und gemeinsamen Aktionen (z. B. Malwettbewerb etc.) grundsätzlich zugestimmt.

Frau Roitzheim stellte zum Abschluss der Aussprache fest, dass seitens des Ausschusses Zustimmung zu den bereits stattgefundenen bzw. in Zukunft geplanten Begegnungen und Kooperationen mit den Partnerstädten besteht.

Die gemeinsamen Vorstellungen der Verwaltung und der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin für neue Initiativen in der Städtepartnerschaft mit Grantham einerseits und für weitere Schritte auf dem Weg zu einer offiziellen Städtepartnerschaft mit Szentes wurden von dem Ausschuss begrüßt. Die Bemühungen der Partnerschaftsvereinigung zur Förderung dieses Prozesses wurden ausdrücklich gewürdigt.

Der Ausschuss nahm den Bericht der Verwaltung gemäß Sitzungsvorlage zur Kenntnis und erklärte seine Zustimmung zu den vorgenannten Maßnahmen zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin.

einstimmig